

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 25

Artikel: Klick : endlich! Bissige Satiere am Schweizer Fernsehen!
Autor: Raschle, Iwan / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-606844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Klick

Der unbestechliche Blick auf das Zeitgeschehen

Endlich!

Bissige Satiere

am Schweizer Fernsehen!

VON PIT BULL

Jetzt wissen wir, weshalb «Übrigens» sterben musste! Das Schweizer Fernsehen will endlich bissige Satiere zeigen, die erst noch lustig ist. Da lacht die ganze Schweiz: Pasqui, Nöldi, Otti, Flavi, Chäschpi, Dölfli und Ruthli beißen sich gegenseitig satirisch in die Waden, balgen sich um mehr Macht im Rudel, klaffen sich hinterhältig an und drängen an den Napf der Volksseele.

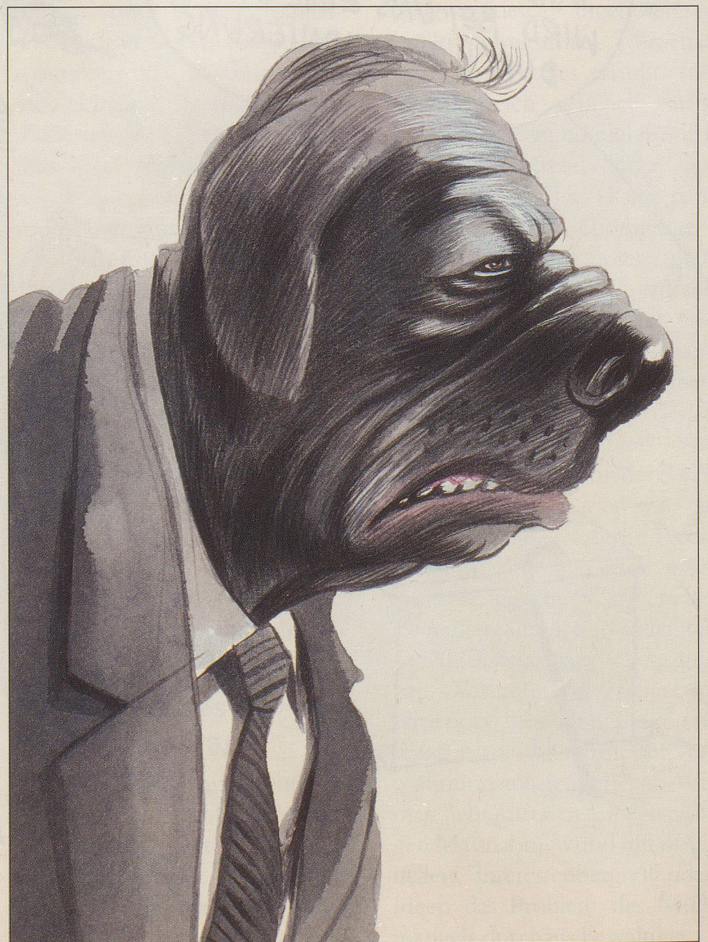
Weil das satirische Kurzhäppchen «Übrigens» per Ende 1994 «mangels Qualität» aus dem Programm genommen wird, ist das Fernsehen in letzter Zeit häufig und heftig kritisiert worden. Zu Unrecht! Die Fernsehmacher sind nicht untätig geblieben, sondern haben sich im Ausland nach guten Ideen umgeschaut. Und sie sind fündig geworden: Künftig soll ein auf Schweizer Verhältnisse zugeschnittenes «Spitting image» die betulichen SF-DRS-Zuschauerinnen und Zuschauer satirisch pieksen und zum Lachen bringen. Die Hauptfiguren der Sa-

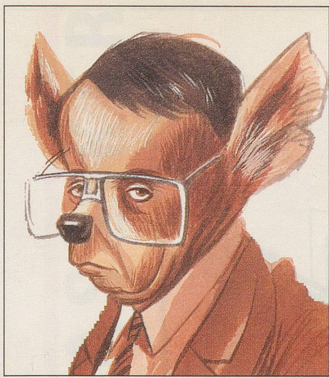
tireshow sind unsere sechs Bundesräte mit der einen Dame. Sie sollen auf witzige Art aktuelle Geschehnisse kommentieren. KLICK hat die Hauptdarsteller bereits gesehen. Echt bissige Satire, was da gezeigt wird!

So beschreibt das SF DRS die Hauptrollen:

Das ist Pasqui. Eher ruhig im Charakter, aber unstedt. Kann überraschend und böseartig zu beißen. Empfindliches Gemüt, besonders nach Abstimmungen.

(Typ: Bullmastiff)





Das ist Nöldi. Sehr ruhiger Typ. Knochentrocken und trotz seiner Herkunft äusserst humorlos. Ist intelligent und folgsam. Schweigsam. Lässt andere für sich bellen. Angstbeisser.
(Typ: Papillon)



Das ist Flavi! Temperamentvoll. Cholerisch. Packt zu. Reisst Gegner in Stücke. Drängt sich rücksichtslos in den Vordergrund. Sorgt für Spannung in der Sendung. Haupt-Hauptrolle.
(Typ: Bullterrier)



Das ist Chäschi. Äusserst liebesbedürftig, anhänglich und verspielt. Will an kurzer Leine gehalten werden. Ebenfalls ruhig. Bellt nie und hat keinen Biss. Intelligent? Auf ihn könnte man auch verzichten.
(Typ: Pinscher/Pudel?)



Das ist Dölfi. Ein wunderschöner Windhund. Ist fotogen und kläfft ausgesprochen viel. Ist immer aktiv. Selbstverliebt. Denkt immer positiv. Auch in der Sendung ausgesprochen agil. Rennt in voller Überzeugung mal in die eine, dann in die andere Richtung. Beansprucht Leaderposition und kommt daher Flavi in die Quere.
(Typ: Greyhound)



Das ist Otti. Sehr ruhig. Beisst schnell und brutal zu, wenn er gereizt wird. Geniesst grossen Respekt im Rudel. Liefert gute Pointen, das heisst er markiert deutlich!
(Typ: Matino Napoletano)



Das ist Ruthli. Die einzige Dame im Rudel. Ist trotzdem nicht begehrt von den Rüden. Sehr eigenständig, aber auch äusserst eigenwillig. Kann sich schwer integrieren. Bellt offen zurück. Charakterstark, mutig und fröhlich.
(Typ: Cairn Terrier)

Toll: Auch noch eine neue Lachkomödie!

Dem SFDRS ist es ernst mit der Förderung des gutschweizerischen Humors. Neben der neuen Satireshow produzieren die Fernsehmacher am Leutschenbach auch eine neue Humorserie. Ihr Titel: «Fascht e Familie». Soviel steht jetzt schon fest: Das wird garantiert lustig!



Dafür sorgt das SFDRS gleich selbst. Im Gegensatz zu amerikanischen Stationen werden am Leutschenbach aber keine Lachsälven ab Band eingespielt. Verstärkt werden die lustigsten Stellen mit Live-Gelächter eines sorgfältig ausgewählten Publikums.

«Wir wollen keinen Tobias-Flop mehr erleben», sagt Hansruedi Weibel von der Abteilung Fiktion und Unterhaltung (FI-KUHA) des SFDRS. «Deshalb setzen wir nun auch Gelächter zur Verstärkung der Pointen ein. Das gibt Stimmung und zeigt den Leuten, dass unserer Witze lustig sind.» Weibel ist über-

zeugt, dass Humorsendungen nicht mehr ohne eingespielte Lacher auskommen: «Das Publikum ist reizüberflutet. Es will durch die Sendung geführt und auf die besten Stellen hingewiesen werden». Damit das nicht plump wirke, setzte das SFDRS «ganz bewusst ein Live-Publikum ein», betont Weibel. Für die 20teilige Serie – jede Sendung dauert 25 Minuten – benötigen die Fernsehproduzenten 4000 lustige Zuschauerinnen und Zuschauer. «Menschen, die gerne laut lachen», wie es in der Ausschreibung heisst (siehe untenstehenden Kasten).



Humor am TV: Machen Sie mit!

Das SFDRS sucht für seine neue Humorkiste 4000 lachfreudige Schweizerinnen und Schweizer. Haben Sie Humor, und wollen Sie mit ihrem Lachen zum Gelingen unserer neusten Serie beitragen? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich und mit einer Tonprobe ihres Lachens bei: SFDRS/FIKUHA, Humorserie, Postfach, Zürich. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden im Sommer zu einem zweitägigen Testseminar eingeladen und kommen nach Bestehen des Tests in den Genuss eines zweiwöchigen Humor-Einführungskurses mit Chefredaktor Peter Studer und TV-Schätzchen Bettina Walch (Meteo).

Bongo-Zahl der Woche

π

(Pi): 3,14...

S'CHRÖTTLI fragt:
Kommt die Fernseh-Satiere auf den Hund?

